



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



# Die Zukunft von Friedhof und Friedhofskultur im Wandel von Stadt und Gesellschaft

Prof. Dr. Klaus Neumann

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V., Beuth Hochschule für  
Technik, Berlin

## **Die Zukunft von Friedhof und Friedhofskultur im Wandel von Stadt und Gesellschaft**

### **Friedhöfe als Teil urbaner Grün- und Freiräume**

Im urbanen Gefüge der Grün- und Freiräume gelten Friedhöfe als besondere Orte. Sie dienen nicht nur der Bestattung Verstorbener, sondern offerieren ein vielfältiges Spektrum an Funktionen für den städtischen Raum, die städtische Natur und die städtische Bevölkerung. Sie zeugen traditionell von gesellschaftlichen Kultur- und Wertprämissen, wodurch diese städtischen Grünräume -im Vergleich zu anderen Grün- und Freiflächen- eine völlig andere kultur- und naturhistorische Dimension erfahren. Historisch bedeutsam und von unschätzbaren ethischen wie moralisch-kulturellen Wertigkeiten sind sie, bedingt durch ihre Eigenart, von einer gewissen "Unantastbarkeit" geprägt.

Gegenwärtig befindet sich die gesamte Bestattungs- und Trauerkultur in einem tiefgreifenden Wandel. Als Folge der rückgängigen Ausnutzung („Belegung“) sind Friedhöfe zunehmend von brachliegenden Arealen (Überhangflächen) geprägt. Diese werden zukünftig für Bestattungszwecke nicht mehr benötigt und müssen somit neuen Nutzungen zugeführt werden. Zudem werden Friedhöfe nicht mehr als selbstverständlich angesehen, sondern kritisch hinterfragt. Die steigende Zahl der anonymen und unpersönlichen Bestattungen in Urnengemeinschaftsgräbern, die in der stark von Individualisierung geprägten Gesellschaft mehr und mehr an Bedeutung gewonnen haben, ist ein deutlicher Hinweis vom Wandel der Bestattungskultur und Bestattungspraxis. Hinzukommen neue Bestattungsformen außerhalb der Friedhöfe, z.B. anonyme Seebestattungen, Friedwälder, virtuelle Bestattungen oder auch der sogenannte „Bestattungstourismus“, bei dem vorwiegend aus Kostengründen eine Beisetzung im (meist östlichen) Ausland durchgeführt wird. Unterschiedliche Lebensstile und gesellschaftliche Bedürfnisse in der Stadt geben dem Friedhofswesen zudem eine neue Prägung. *„Die Bestattungskultur ist in Bewegung geraten und auf dem Markt der Rituale ist für viele die traditionelle Bestattung (und damit der traditionelle Bestattungsort) nicht mehr die erste Wahl“*, so die ehemalige Ratsvorsitzende der evangelischen Kirche in Deutschland, Margot Käßmann.

### **Gesellschaftliche und kulturelle Funktionen von Friedhof und Friedhofskultur**

Friedhöfe und Grabstätten sind traditionell kulturhistorische Orte der individuellen und der gesamtgesellschaftlichen Erinnerung. Es waren und sind vorrangig Orte der Bestattung. Sie setzen ein Zeichen gegen die bloße Entsorgung einer materiellen Hülle in der Anonymität. Die bestattungskulturellen Funktionen werden dabei auf zwei Ebenen erfüllt. Die gesellschaftliche Ebene versteht die Bestattung als hygienische Leichenverbringung, während auf der individuell-persönlichen Ebene Religion und Persönlichkeit des Verstorbenen im Vordergrund stehen. Nach der Beisetzung dient der Friedhof hauptsächlich der Trauerbewältigung. Er hat als Ort der Begegnung und Ort der Stille diametrale Funktionen, deren Koexistenz ein wichtiges Qualitätsmerkmal ist. Als historisches Zeugnis ermöglicht der Friedhof die Ablesbarkeit der Geschichte einer Stadt. Auf der persönlichen Ebene ist das Wirken der Verstorbenen ablesbar, das eigene Gedenken an die Verstorbenen ist möglich. Daher sind Friedhöfe multifunktionale Orte, vor allem in Ballungsräumen sind sie wertvolle und oft die einzigen wohnungsnahen Grünflächen und erfüllen wichtige Funktionen für die allgemeine Umwelt- und Gesundheitsvorsorge.

### **Neue Nutzungen- und Betreibermodelle**

Vor dem Hintergrund des sinkenden Flächenbedarfs für Bestattungen und den damit verbundenen auch erheblichen wirtschaftlichen Problemen der Friedhofsbewirtschaftung und –unterhaltung, ist die Diskussion um die Umnutzung von Überhangflächen und für eine neue Inwertsetzung für in Betrieb befindliche Friedhofsareale aktuell. Ob Kultur- oder Kunstdarbietungen, Freizeit- und Erholungsareale, Artenschutz- und Biodiversitätsrefugien- die neuen Ansätze für den alten Ort Friedhof sind vielfältig. Sie bereichern nicht nur die traditionelle Friedhofslandschaft, sondern entwickeln sich zu einem neuen Bestandteil urbaner Grün- und Freiräume. Dennoch müssen die neuen Bestattungsformen anhand der ursprünglichen Funktionen Trauerbewältigung und historisches Zeugnis bewertet werden.

Friedhöfe, lange Zeit ein Ort für die Toten, wandeln sich immer häufiger zum Ort für die Lebenden. Somit muss er auch deren Belangen Rechnung tragen. Darin liegt die Herausforderung für zukünftige Planungen.

# ***Die Zukunft von Friedhof und Friedhofskultur im Wandel von Stadt und Gesellschaft***

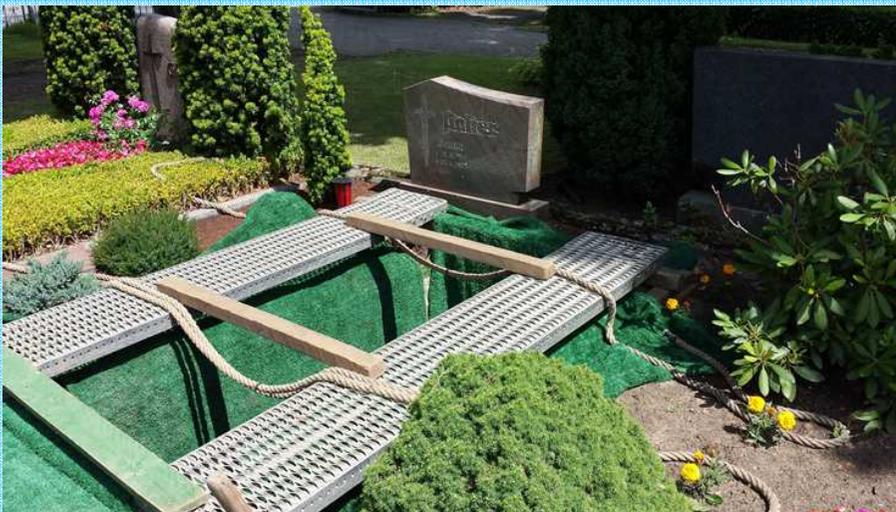
**Prof. Dr. Klaus Neumann**

**Präsident Deutsche Gartenbau Gesellschaft 1822 e.V.**

**Beuth Hochschule für Technik  
- Urbanes Pflanzen- und Freiraum Management -**



## Persönliche Erfahrungen im Zeitraum 2015 - 2017



Phase 1

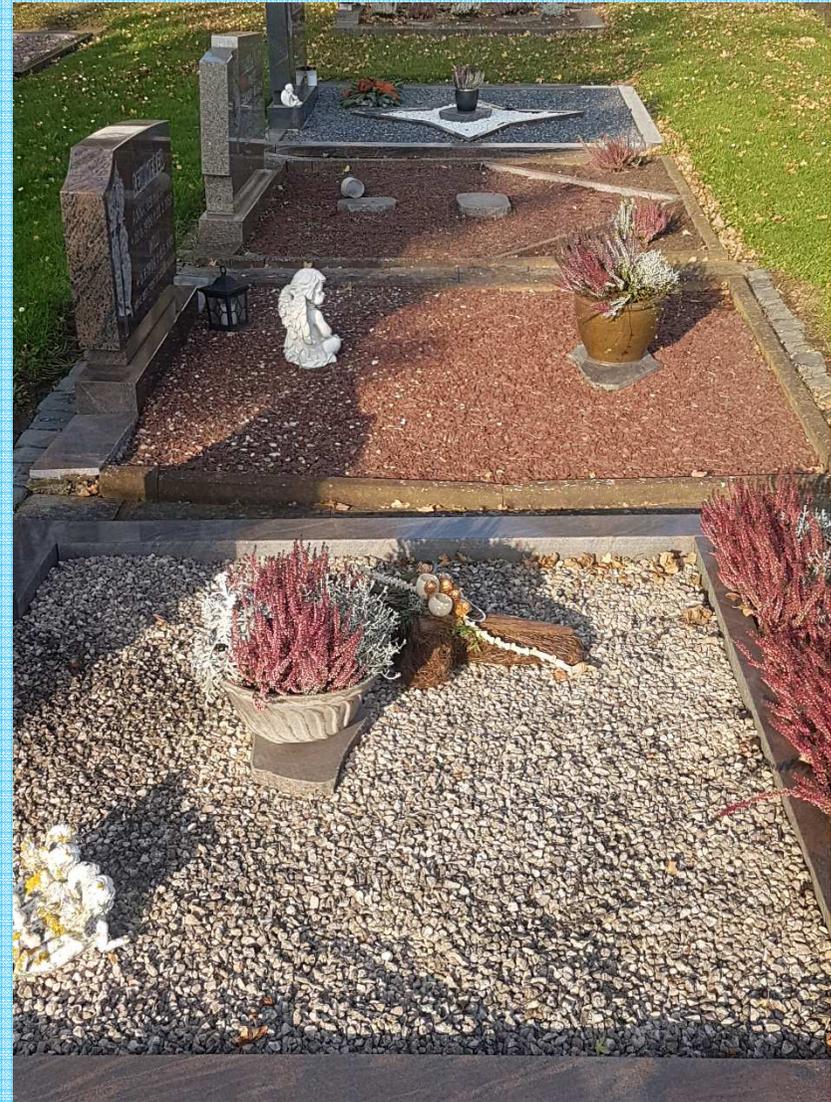


## Phase 2



**Phase 3**

**Phase 4**





**Phase 5**

**Phase 6**



Rasengräber mit Steinplatten

4.11.2017



**Phase 8**



Gemeinschaftlicher Blumenplatz

**Phase 7**

## **Gedankenexkurse:**

- 1. Die mediale Wahrnehmung im Heute**
- 2. Zukunft und Wandel von Stadt und Gesellschaft**
- 3. Der Friedhof als Teil der Stadt (der Zukunft) , des öffentlichen Frei- und Grünraums & Der Friedhof als Teil der Kultur der Stadt, Ihrer Bürger (individueller Teil) und der Community**
- 4. Vom Auseinanderfallen des Trauerkultur und des Trauerortes**
- 5. Vom Sterben alter Friedhöfe (Garten-u. Friedhofskultur) und vom Wachsen neuer Lebens-/Überlebensräume oder:  
Urbane Grün- und Freiräume (Friedhöfe) in der Stadt der Zukunft**
- 6. Es gibt keine allgemein gültigen Lösungen für alte Friedhöfe, allenfalls orts- und gesellschaftlich angepasste Lösungsversuche**

# 1. Die mediale Wahrnehmung zum Wandel von Friedhof und Friedhofskultur

Ballungsräume

23. April 2017 18:09 Uhr

## Platzmangel in den Städten: Werden Friedhöfe nun mit Wohnungen bebaut?

Auf Friedhöfen gibt es immer mehr ungenutzten Platz, gleichzeitig fehlen Baugrundstücke in Städten. Eine Lösung könnte die Umwandlung von Bestattungsflächen in Bauland sein. Experten loben die Idee, warnen aber vor Risiken.



Bebauen wir bald Friedhöfe?  
© Justhasalook/gettyimages

WOHNRAUM

## Friedhöfe könnten in Essen künftig als Bauland vermarktet werden

Marcus Schymiczek  
30.07.2013 - 06:00 Uhr



Auf vielen Friedhöfen gibt es Freiflächen. Grün & Gruga denkt nun darüber nach, wofür sie genutzt werden könnten.

Foto: Remo Bodo Tietz; NRZ

Quelle: DER STERN: Werden Friedhöfe nun mit Wohnungen bebaut. 23.04.2017. <https://www.stern.de/wirtschaft/immobilien/friedhof-als-bauland--in-den-innenstadt-wird-der-platz-knapp>.

Quelle: Marcus Schymiczek, WAZ, 30.07.2013  
<https://www.waz.de/staedte/essen/friedhoeefe-koennten-in-essen-kuenftig-als-bauland-vermarktet-werden-id8251847.html>

## Aus dem Friedhof wird ein Freizeitpark

Montag, 10. Oktober 2016, 11:45 Uhr

Ein Teil des Berner Bremgarten-Friedhofs wird in einen öffentlichen Park umgebaut.

Umgenutzt wird der südlichste Teil des Berner Bremgartenfriedhofs. Er wird mit dem alten Gärtnereiareal nebenan verbunden und zu einem Park umfunktioniert. Gemeinderätin Ursula Wyss hat am Montag den Startschuss für die Bauarbeiten gegeben.

### Flächenbedarf sinkt

Die Umnutzung eines Teils des Friedhofs wird möglich, weil es immer mehr Kremationen statt Erdbestattungen gibt. «Der Flächenbedarf pro Person auf dem Friedhof geht dadurch zurück», sagt Christoph Schärer, Leiter Stadtgrün. Der Friedhof brauche die betroffene Fläche in den nächsten 25 Jahren nicht.



Quelle: <https://www.flickr.com/photos/hen-magonza/6217169796>

**Wiesbaden,  
Alter Friedhof und Freizeitpark, Platter Str.**

## Der Zeltplatz, der mal ein Friedhof war

Unten die Toten, oben die Camper. Die Tentstation zieht aufs Friedhofsgelände an der Hermannstraße.



Internationale Zelt-Idylle auf dem Tentstation-Gelände an der Seydlitzstraße in Moabit

Foto: Charles Yonck

## Vom Sterben der Friedhöfe

**BESTATTUNG** Die letzte Ruhe wird heute gern im Urnengrab gesucht und nicht im Sarg. Das sorgt für Platz auf Berlins Friedhöfen - und die Frage, wie man damit umgehen soll

VON CLAUDIUS PRÖSSER

Gibt es Orte, an denen Berlin romantischer verfällt? Hier bricht der Efeu durch die Giebel der Mausoleen, dort zehrt der Rost an schmiedeeisernen Zäunen. Verwitterte Grabsprüche warten auf ihre Entzifferung. Gleichzeitig regt sich auf dem Alten Luisenstädtischen Friedhof am Südsterm schon die Natur: Es zwitschert und raschelt, die Knospen der Magnolie sind verdächtig prall. Menschen sind dagegen nur wenige zu sehen, wenn man aus Jürgen Quandts Büro schaut. Es liegt in einem backsteinernen Verwaltungsgebäude neben dem Eingang an der Bergmannstraße. Bei Quandts Arbeit geht es um den Tod von Menschen - und um das Sterben der Friedhöfe.

Deutschlandfunk [0]

St. Matthäus lebt

## Wie man einen Friedhof am Sterben hindert

Wenn keiner mehr begraben wird, ist ein Friedhof tot. Nicht unwahrscheinlich in einer Welt des Mir-doch-egal-wo. Zum Glück ist die Prominenz unsterblich. Auf dem Alten Sankt-Matthäus-Kirchhof in Berlin-Schöneberg fotografieren die Lebenden gern die Steine der Brüder Grimm und Rudolf Virchows, des Molkereizaren Bolle oder des Psychiaters Griesinger.

Von Ulrike Bajohr



Grabstein von Rio Reiser auf dem St. Matthäus-Friedhof in Berlin-Schöneberg (Deutschlandradio / Cara Wuchold)

Gesellschaft



Seebestattung, Diamant aus der Asche eines Verstorbenen, Lager mit Sozialargen, Trauerbekundung für Robert Enke: „Muss es denn ein Sarg“

BESTATTUNGSKULTUR

## Das Friedhofssterben

Gestorben wird in Deutschland öffentlicher denn je, in vielen Büchern wird der Tod thematisiert, Robert Enke wurde im Stadion betrauert. Doch die meisten Deutschen lassen sich anonym beerdigen, der Umgang mit der Trauer hat sich grundlegend verändert. Von Ullrich Fichtner

Am Thema Welttraumbestattung war René Andree früh dran, er hätte bei „Celestis“ in Amerika exklusiv seine Rakete buchen können, ein Jahr im Voraus und für 300.000 Euro Vorkasse, darin hätte er ein halbes Dutzend Urnen und ein paar Portionen Totenasche in die Sterne schießen können, fünf Gramm à 12.500 Euro, aber am Ende hat es sich nicht gerechnet.

dass man zu hören meint, wie ihre Nerven flattern. Es geht um ihren Sohn. Er starb im November vor zwei Jahren, Benni, 19 Jahre alt, schwerstbehindert, ein Spastiker, gelähmt an Armen und Beinen, der sich drei Jahre vor seinem Tod auch noch so am Essen verschluckte, dass er einen Lungenriss erlitt und bis zum Ende rund um die Uhr an ein Beatmungsgerät angeschlossen

stattet, wie es Sitte ist seit ewigen Zeiten, in einem Sarg, in der Erde, auf einem Friedhof, und immerhin war der Sarg buntemal und das Grab bald geschmückt mit Schmetterlingen, für die sich der Junge immer begeisterte. Aber sein letzter kindlicher Wille war unerfüllt, und er ließ die Mutter nicht los. Sie tat sich wieder mit einem Mann zu-

03.04.2012

## Pleitegeier schwebt über Friedhöfen

Die Stilllegung des Friedhofs Bornkamp in Hamburg-Altona war abzusehen. Bereits im Frühjahr 2011 wurde die Friedhofskapelle geschlossen. Seit längerem konnten die laufenden Kosten nicht gedeckt werden. Jetzt beginnt ein langfristiges Schließungsverfahren.

Von nun an dürfen nur noch die Ehepartner von bereits auf dem Friedhof Bornkamp Beerdigten bestattet werden. Wenn die Ruhezeit von 25 Jahren für alle Gräber abgelaufen ist muss eine weitere Pietätsfrist von 10 Jahren eingehalten werden, bevor das Friedhofsgelände umfunktioniert werden kann. „Wir haben uns bewusst für ein langsames Auslaufen entschieden und wollten damit Hinterbliebenen die Möglichkeit geben sich wie gewünscht neben ihren Ehepartnern bestatten zu lassen“, berichtet Kerstin Harriehausen,



© Friedhof Bornkamp/Hamburg

## Gräber und Gärten

Auf Friedhöfen wird immer weniger Fläche gebraucht. Was tun mit den nicht mehr benötigten Arealen? | Von Gerhard R. Richter

## Hundepark statt Friedhof?



"Interessengemeinschaft Bunter Hund" - der Name ist gut gewählt: Die Gruppe von Hundehaltern aus der Umgebung des teilweise nicht mehr genutzten St. Thomas-Friedhofs will nicht nur so bekannt werden wie ein

## Kaffeefahrt zum billigen Tod

Um für Discount-Beerdigungen zu werben, lädt ein Berliner Bestatter zur makabren Bustour in ein tschechische

Von Jost Maurin

bot gemacht, sagt er. Die Mutter „wollte kein Tamtam“ mit Redner und Eichen- und Leichenwagen auf die Auffahrt des Krematoriums, ein rosaarbener Flach-

erlin – Die hewagen inem Bus at sich der teil er sein

## Stahnsdorfer Begräbnisstätte im Zehlendorfer Umland Kultur auf dem Friedhof

Von Anett Kirchner

**Der Südwestkirchhof ist eine Berliner Institution, obwohl er im brandenburgischen Stahnsdorf liegt. Hier sind viele Menschen aus dem Südwesten der Stadt. Bizarres Gerichtsverfahren Streit um Papas kostbare Asche**



**Ein Mann stirbt, die Angehörigen fechten einen bizarren Streit aus: Die Mutter will die Asche im Familiengrab ruhen lassen, doch die Tochter will ihren Papi am liebsten im Wald beerdigen. Die Tochter will sich ihren Vater als Schmuckstück in Erinnerung bewahren und das Grab mit einem Diamanten pressen lassen.**

Wiesbaden - Das Amtsgericht Wiesbaden muss dieser Tage ganz tief in das hessische Waldesgrün eintauchen. Eine Zivilkammer in der hessischen Landeshauptstadt soll am Dienstag im Eilverfahren entscheiden, auf welche Weise die Asche des Verstorbenen über die Bühne gehen soll. Die Mutter des Verstorbenen wünscht die Beisetzung im Familiengrab, die Tochter will sich ihren Vater als Schmuckstück in Erinnerung bewahren und das Grab mit einem Diamanten pressen lassen.

"Das ist ein tragischer Fall, wenn sich eine Familie nicht einig über die Bestattung wird", sagt Veit Brimer, Unternehmenssprecher von Algen- und Gärungsunternehmen Sinai in Wiesbaden. Er ist Mitglied im Bonner Stadtanzeiger.

Bonner Stadtanzeiger

Samstag/Sonntag, 13./14. Mai 1998

## Stadt schlägt Stilllegung von 20 Friedhöfen vor

Verwaltung überlegt auch Abriss von 13 Kapellen – Konzept nur „ein Rohentwurf mit Schauergeschichten“

Von Lisa Inhoffen

Wenn Guntram Sieglin von „Schauergeschichten“ spricht, so meint er damit Passagen im Entwurf eines Friedhofskonzeptes, das zur Zeit in den städtischen Amtsstuben herumgeistert. Von der Schließung von 20 Ortsfriedhöfen und dem Abriss von Kapellen ist die Rede. Doch der Verwaltungschef des Grünflächenamtes beschwichigt: Es wird nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird.



aus menschlicher Asche

## Die Verlustreisenden

Veranstalter entdecken Trauernde als neue Zielgruppe



rbbonline | Archiv

## Campen auf dem "Friedhof"

Die Tentstation zieht um. Vom stillgelegten Freibad in der Seydlitzstraße auf den stillgelegten Friedhof St. Thomas, am Ende der ehemaligen Landebahn am Flughafen Tempelhof.

## Die Welt der virtuellen Trauer



23.02.2010 12:59

(live-PR.com) -

## Die letzte Ruhe wird privatisiert

In Bergisch Gladbach hat der erste Friedhof Deutschlands eröffnet, der weder im kommunalen noch im kirchlichen Besitz ist. Der Eigentümer verspricht mehr Service für die Trauernden. Das könnte gut ankommen.

## Berlin: Kirche plant Asylanten-Unterkünfte auf ehemaligen Friedhöfen

Berlin braucht immer weniger Friedhöfe – Aus Ruhestätten werden Erholungsparks



Dienstag, 03.03.2015

23.08.2011 – In Berlin werden in den kommenden Jahren 75 Friedhöfe verkleinert und elf für immer geschlossen. Etwa 276 Hektar Friedhofsfläche stehen dann laut Planung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung als Grünfläche, als Friedhofspark und in Einzelfällen auch zur Bebauung zur Verfügung. Von den 179 landeseigenen und kirchlichen Friedhöfen in der Stadt bleiben langfristig nur noch 93 erhalten, steht im Friedhofsentwicklungsplan des Landes Berlin, der für die kommenden Jahrzehnte als Planungsgrundlage gilt. Denn längst benötigt Berlin nicht mehr so viele Grabflächen wie noch vor einigen Jahrzehnten. Immer mehr Menschen bevorzugen heute eine Urnenbestattung, nur noch etwa 30 Prozent aller Berliner wünschen eine Erdbestattung.

# Urbaner kultureller Grün- und Freiraum Friedhof: Zwischen neuem Bauland, Energiestandorten und neuer Event-Location

## Sonnenkollektoren neben Grabsteinen

Friedhöfe könnten wachsende Brachen für



...ven sie sich den Platz nicht mit Sonnenkollektoren teilen.

Theater auf dem Friedhof

## Spiel mir das Lied vom Tod

Die Münchner Friedhöfe wollen sich stärker den Lebenden öffnen. Beim Mysterienspiel "Die Kathrina" im Krematorium im Ostfriedhof war Gruseln garantiert.



Die Theaterkünstlerin Lissie A. Poetter bei ihrer Darbietung im Krematorium im Ostfriedhof. (© Foto: Robert Haas)

Serie, letzter Teil: Neue Ideen für Berlins Grün – Großer Foto-Wettbewerb

## Friedhöfe als Freizeitoasen



## Hundepark statt Friedhof



be

Flächen in Hannover sind überdimensioniert / Stadt soll andere Nutzungen zulassen

Picknick oder das Kugelspiel Boule auf | des Rates ein Gegensteuern auf mehreren | für ihre Begräbnisstätten werben und die | tenden | Nutzungskonflikte | allerdings

## ...e auf Friedhöfen

## 2. Zukunft und Wandel von Stadt und Gesellschaft



### Fußball – WM

- 2018 Russland
- 2022 Katar
- 2026 Interessenten u.a.  
Peru, Ecuador, Mexico  
Kolumbien, Kanada  
Entscheidung 6/2018



### Olympische Spiele

- 2020 Tokio
- 2024 Paris
- 2028 Los Angeles



### Urbane Grün-und Freiräume (Gartenschau)

- 2019 Heilbronn
- 2021 Erfurt
- 2023 Mannheim
- 2025 Schwerin
- 2027 Metropole Ruhrgebiet
- 2029 Marburg ?
- 2031 Mittelrheintal ?
- 2033 NN ?

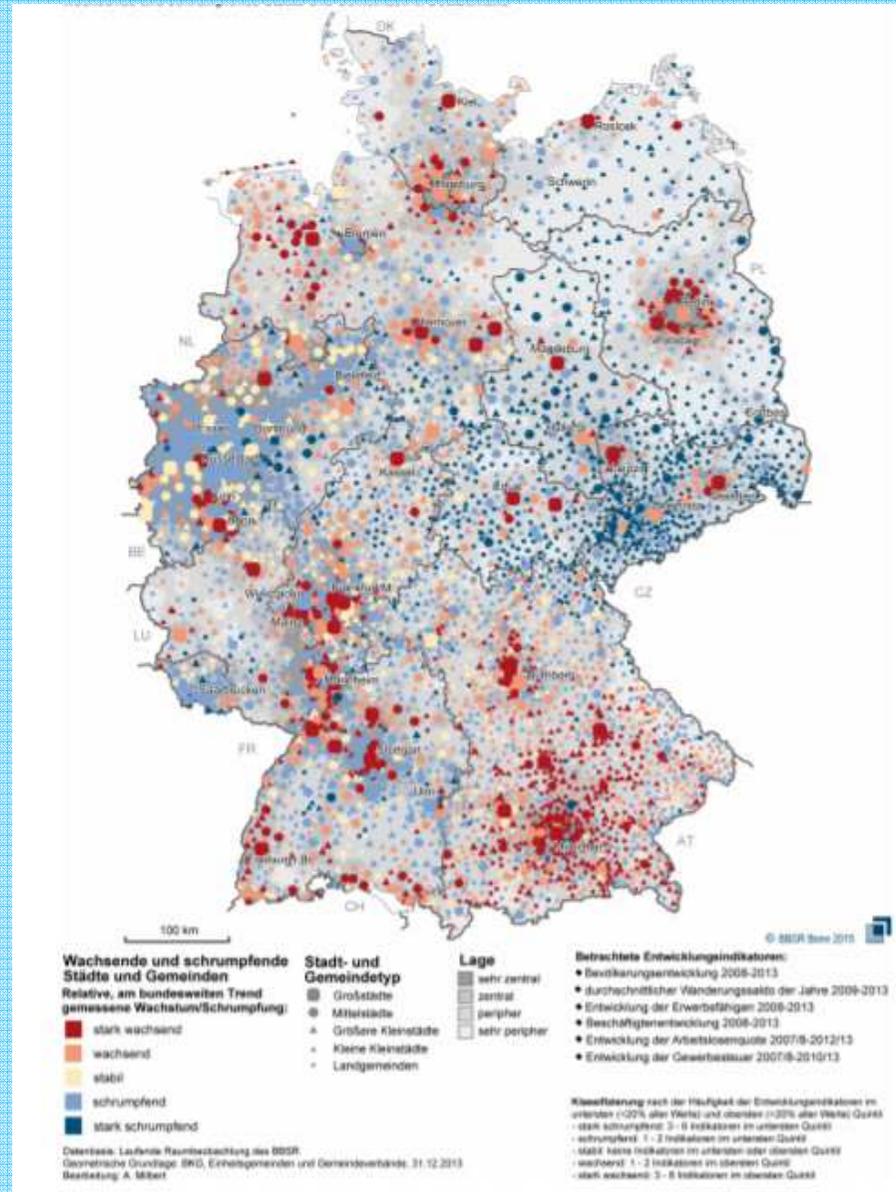
## **gesellschaftliche Veränderungen mit Auswirkungen auf Friedhof und Friedhofskultur**

- 1. Demografischer, sozio-demografischer Wandel**
- 2. Vereinzelung / Vereinsamung / Individualisierung**
- 3. Neue multikulturelle Gesellschaftsstrukturen**
- 4. Urbanisierung einerseits / Entleerung andererseits**
- 5. Mobilisierung / Mobilitätsanforderung**
- 6. Neuer Wertekanon (monetärer/fiskalischer und ethischer Hinsicht)**
- 7. Digitalisierung / Informationstechnologie**
- 8. Globalisierung (wirtschaftlicher Hinsicht, ökologischer Hinsicht-Klimawandel, Biodiversität, Artenverlust)**

## räumliche Konzentration, Urbanisierung - Weltweit

- **2007: In der Geschichte der Menschheit wurde eine historische Grenze überschritten: Erstmals leben mehr Menschen in Städten als auf dem Land.**
- **In den kommenden 2 Jahrzehnten: Die größte Völkerwanderung der Geschichte**
- **Zukunft der Stadtbevölkerung: 2030 Anstieg auf 60 %  
2050 Anstieg auf 67%-70%**
- **In Deutschland leben heute bereits 74 % der Menschen in Städten, 2030 werden es 80% sein**

# Wachsende und schrumpfende Städte und Gemeinden in Deutschland



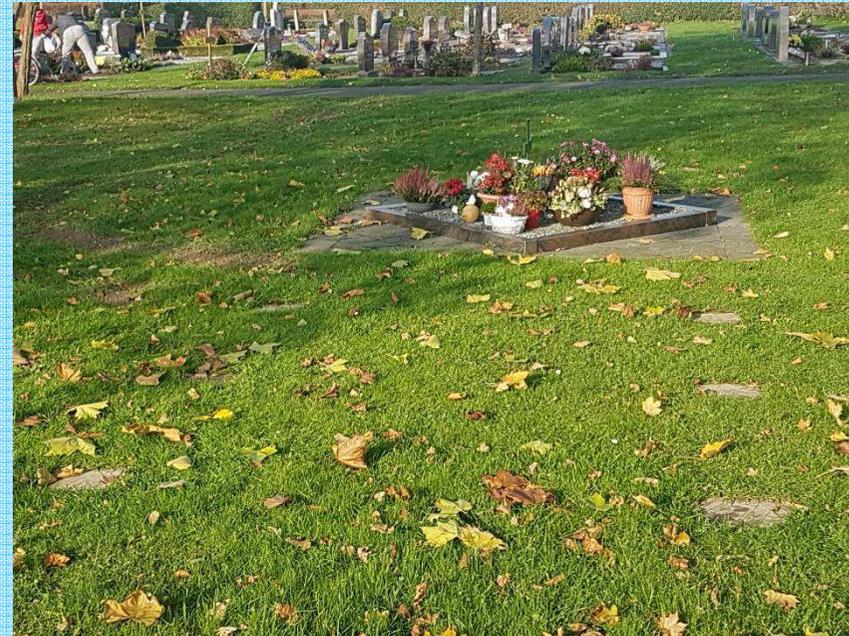
Quelle: Wachsende und schrumpfende Städte und Gemeinden in Deutschland. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn, August 2015

# Auswirkungen auf Thema Natur- Artenvielfalt



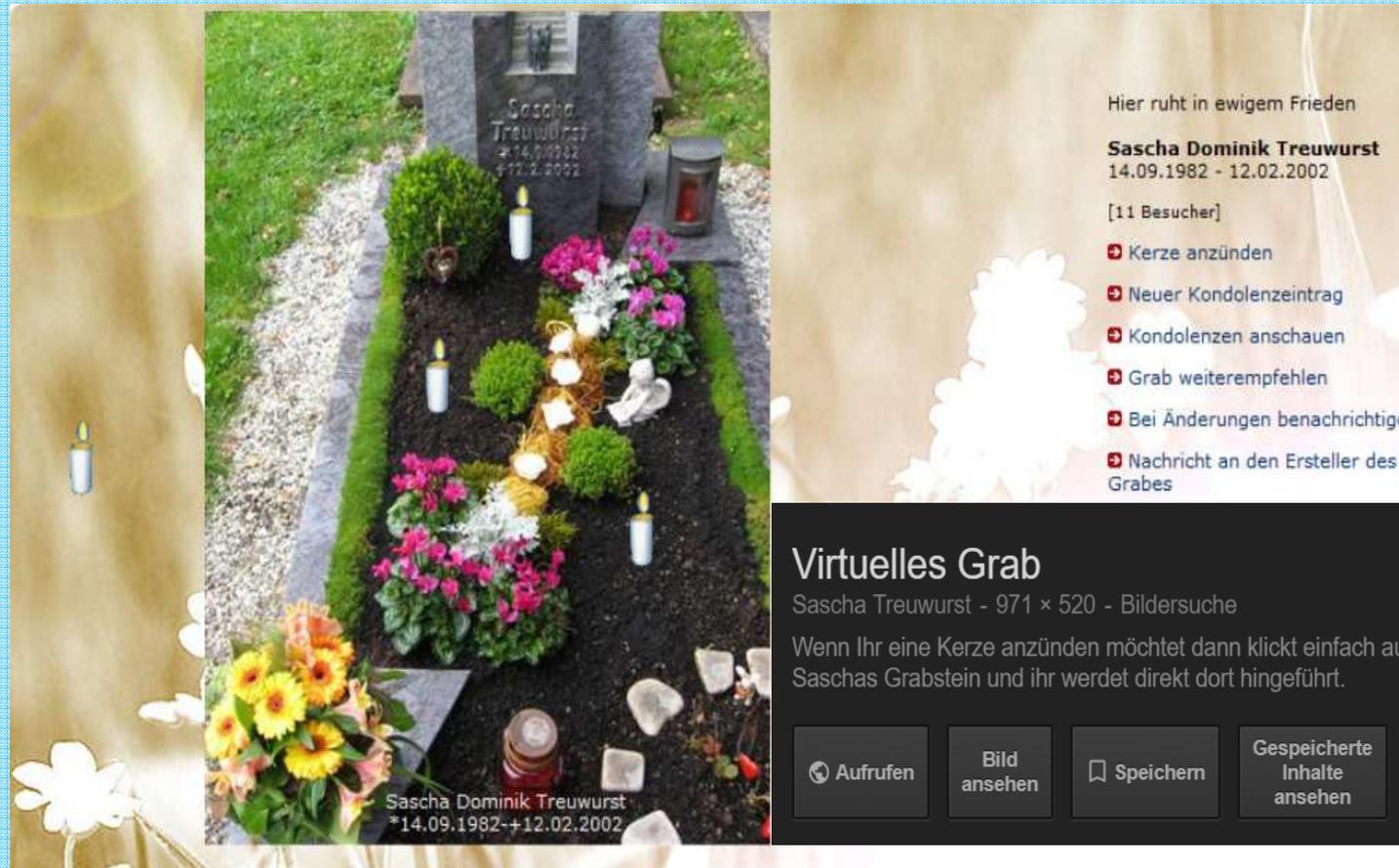
Grafik zur Gefährdungssituation der Tiere in Deutschland

## Abnahme der Grab- und Friedhof-Pflegekultur



# Lebendiger trauern im Netz

Eine imaginäre Kerze anzünden, eine Pixel-Blume ans Grab legen, eine mitfühlende Botschaft hinterlassen – das Internet kann tatsächlich dabei helfen, die Sprachlosigkeit im Umgang mit dem Tod zu überwinden. VON ARIANE BEMMER



[https://www.google.es/search?q=virtuelles+grab&rlz=1C1CHBF\\_deDE756DE756&tbm=isch&source=iu&pf=m&ictx=1&fir=4-M-](https://www.google.es/search?q=virtuelles+grab&rlz=1C1CHBF_deDE756DE756&tbm=isch&source=iu&pf=m&ictx=1&fir=4-M-)

## Die Welt der virtuellen Trauer



23.02.2010 12:59

(live-PR.com) -

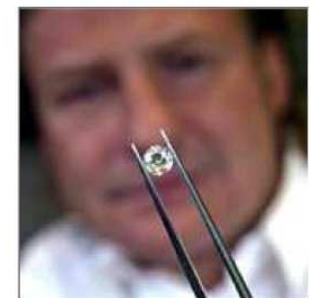
Berlin, 23.02.2010 - In unser sich rasant entwickelnden Gesellschaft, mit der zwangsläufigen örtlichen Flexibilität, ist es oft nicht mehr problemlos möglich an den Ort der Trauer zu gelangen. Hinzu kommen die fehlende Zeit und die hohen Kosten für die Pflege der Grabstätte durch die Zurückgebliebenen.

Aus diesen Gründen verlagert sich die Trauer immer häufiger ins Internet. Auf sogenannten Online Friedhöfen können Familienangehörige und Freunde Gedenkseiten für ihre liebgewonnenen Menschen anlegen. Online-Gedenkseiten können dabei durchaus einen Teil der Trauer übernehmen bzw. ersetzen. Unsere heutige Gesellschaft nutzt das Internet sehr vielseitig, warum nicht auch als Platz zum Trauern und zum Gedenken?

### Bizarres Gerichtsverfahren

## Streit um Papis kostbare Asche

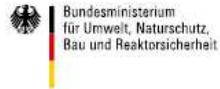
**Ein Mann stirbt, die Angehörigen fechten einen bizarren Streit aus: Die Mutter will den Toten im Familiengrab ruhen lassen, doch die Tochter will ihren Papi am liebsten zum Diamanten gepresst um den Hals tragen. Nun soll ein Gericht entscheiden.**



DPA

Trauer-Diamant aus Totenasche:  
Umstrittene Form der Beisetzung

### 3. Friedhof als Teil des öffentlichen Frei- und Grünraums der Stadt Friedhof als Teil der Kultur der Stadt, Ihrer Bürger (individueller Teil) und der Gesellschaft



Weißbuch Stadtgrün

Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft



***„Zum Stadtgrün zählen Parkanlagen, Friedhöfe, Kleingärten, Brachflächen, Spielbereiche und Spielplätze, ...und weitere Freiräume, die zur Gliederung und Gestaltung der Stadt entwickelt, erhalten und gepflegt werden müssen“.*** (Zitat: Weißbuch Stadtgrün, BMUB)

Foto: Mit frdl. Genehmigung des BMUB

Pressemitteilung des Zentralverband Gartenbau vom 1.10.2017:

***„Friedhöfe sind ein Spiegelbild unseres Lebens und damit ein Bild einer lebendigen Stadtkultur. Historisch betrachtet ist die deutsche Friedhofskultur einzigartig. Sie ist jedoch von enormen gesellschaftlichen Veränderungen betroffen. Der klassische Friedhof ist nicht mehr alleiniger Ort für die Beisetzung, da immer mehr Menschen nach Alternativen zu den „quadratisch-praktisch-gut“- Angeboten suchen. Um die Friedhofskultur zu erhalten und zu schützen hat sich daher eine Initiative aus Hamburg für die Aufnahme der deutschen Friedhofskultur in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes eingesetzt. Dieser Antrag wird vom Bund deutscher Friedhofsgärtner (BdF) unterstützt“.***

## 4. Vom Auseinanderfallen des Trauerkultur und des Trauerortes

	<b>Bestattung</b>	<b>Trauerbewältigung</b>	<b>Historisches Zeugnis</b>
<b>gesellschaftliche Ebene</b>	Bestattung im Sinne der hygienischen Leichenverbringung	Ort der Begegnung und Kommunikation	Ablesbarkeit der Geschichte einer Stadt „abstrakter Ort“ als Gedächtnis einer Gesellschaft urbaner Grün- und Freiraum
<b>persönliche Ebene</b>	<b>Bestattung entsprechend der Religion, den Wünschen und der Persönlichkeit des Verstorbenen</b>	<b>Ort der Stille, Trauerbewältigung durch Grabpflege und Gebete</b>	<b>Ablesbarkeit des individuellen Schaffens der Verstorbenen</b> <b>Erkennbarkeit der Persönlichkeit</b>

## Bestattungsmöglichkeiten heute

- ▶ Erdbestattungen (als Reihengrab oder Wahlgrab oder anonym)
- ▶ Urnenbestattungen (einzeln, auch anonym)
- ▶ Ausstreuen der Asche auf so genannten Aschefeldern (Bsp. Rostock)
- ▶ Naturbestattungen (Friedwald, Ruheforst etc.)
- ▶ Rasengrab Bestattungen
- ▶ Bestattungen in Kolumbarien (überdacht in Räumen und freistehend)
- ▶ Almwiesenbestattungen (kommunaler Friedhof im Schwarzwald)
- ▶ Diamantbestattungen (Schweiz, Österreich)
- ▶ Eisbestattungen (in nördlichen Ländern / Skandinavien)
- ▶ Tree Life (Vermischung von Erdsubstrat mit Verstorbenenasche)
- ▶ Flugbestattungen
- ▶ Mausoleum mit Gruftbestattung
- ▶ „Körperspenden“, 2 Jahre Anatomie, dann kostenfreie Bestattung

## Wandel im Bestattungsverhalten

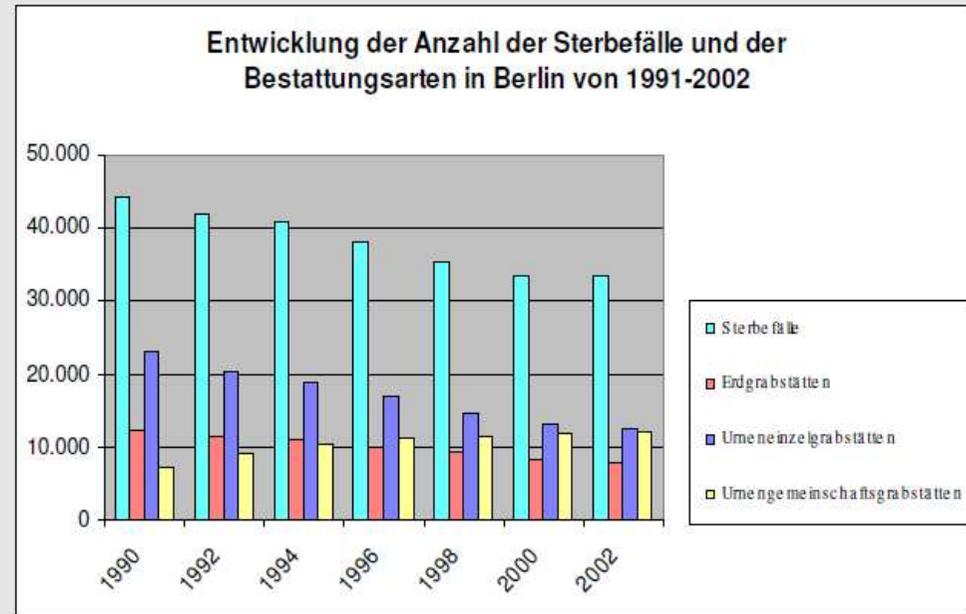
- Zunahme der Feuerbestattung nach 2. Weltkrieg um rd. 25 % auf rd. 75 %
- Rd. 37 % aller Beisetzungen finden in UGA statt



### Flächenbedarf für die Beisetzungen

des Jahres 1970 = rd. 51 ha

des Jahres 2003 = rd. 14 ha

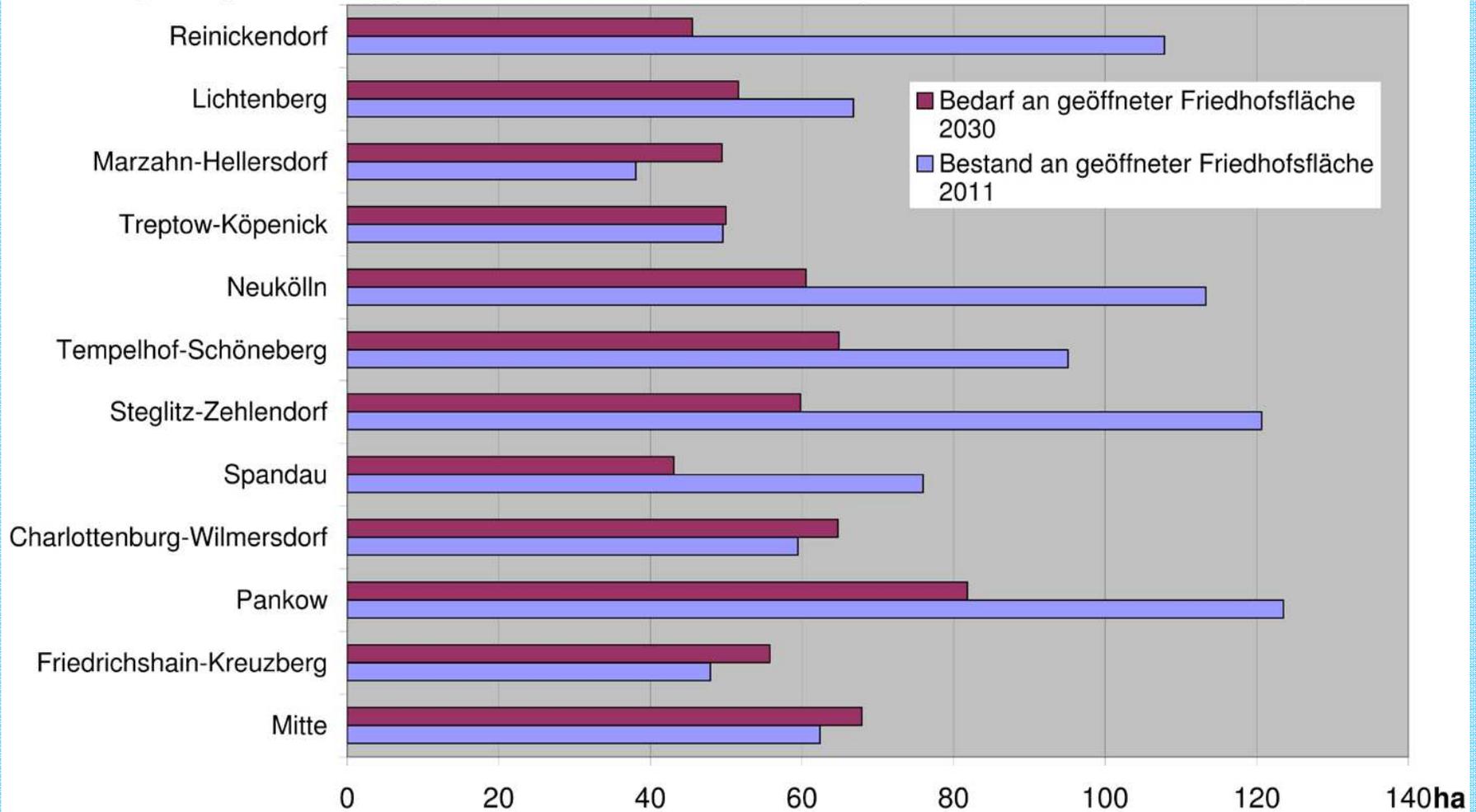


**Der Friedhofsflächenbedarf insgesamt ist innerhalb von 30 Jahren um rd. 60 % gesunken!**

Quelle: Bestand und zukünftiger Bedarf an Friedhofsflächen in den Berliner Bezirken. (SenStadtUm, 2012)

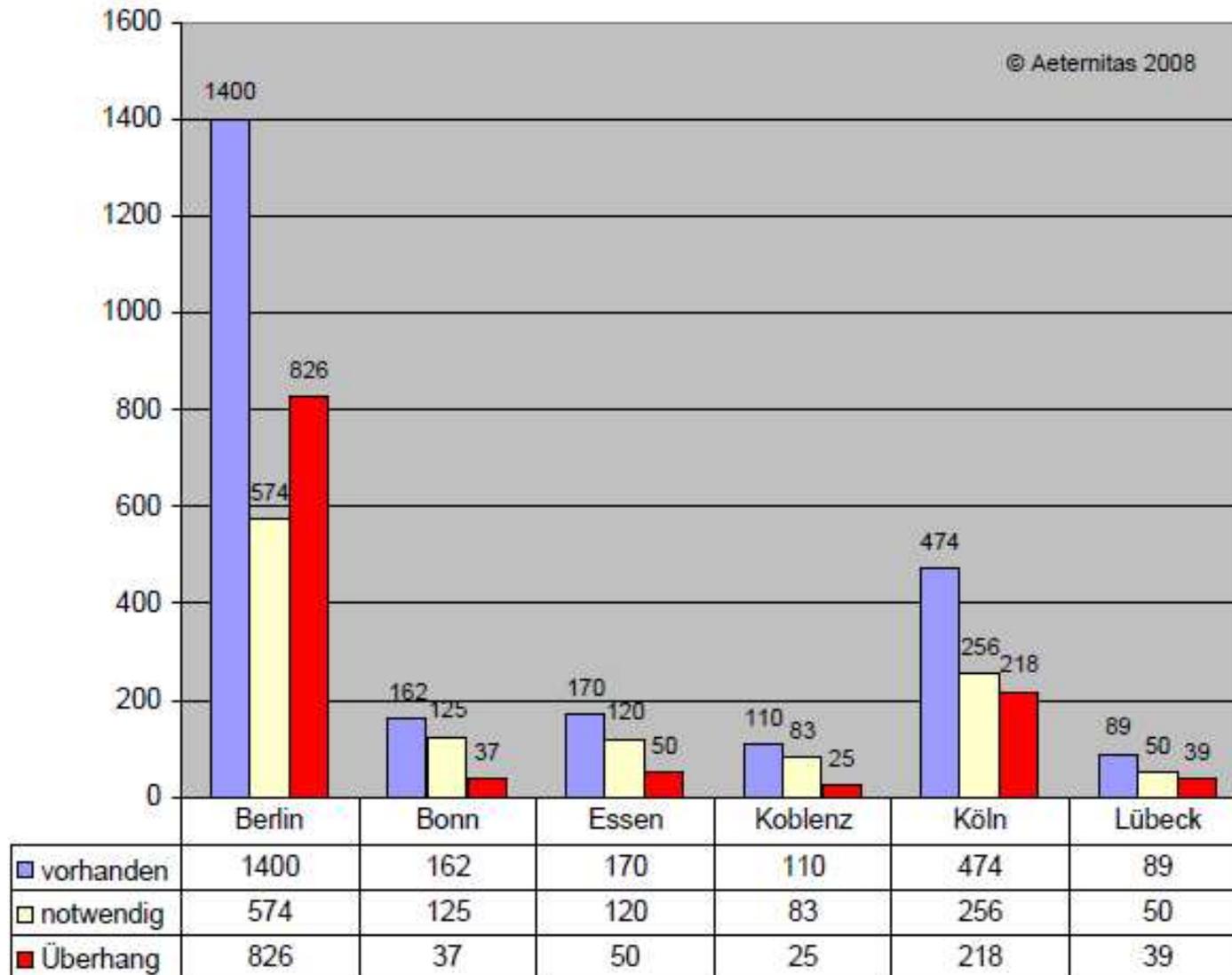
## Bestand 2011 und Bedarf 2030 an geöffneter Friedhofsfläche

(Grundlage: Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2007 - 2030, Richtwert 2 m<sup>2</sup> Friedhofsfläche / Einwohner)



Quelle: Bestand und zukünftiger Bedarf an Friedhofsflächen in den Berliner Bezirken. (SenStadtUm, 2012)

## Überhangflächen verschiedener Städte (in ha)



- **in Deutschland gibt es etwas über 12.200 Städte und Gemeinden**
- **je nach Berechnung und Betrachtungsweise: ca. 32.000 - 35.000 Friedhöfe**
- **über 32,2 Mio. Gräber**
- **ca. 350 qkm Friedhofsfläche**
- **im Jahr 2015 in Deutschland 925.239 Todesfälle**
- **jährlicher Umsatz der Bestattungsbranche über 5 Milliarden € mit Särgen, Urnen, Kühltruhen, Blumenkränzen, Friedhofplanungssoftware**

(Quelle: Jörg Sieweck: Wirtschaftsfaktor Lebensende BoD Books, 2016).

## Veränderte Rahmenbedingungen

- ▶ Wegfall des Sterbegeldes zum 1.1.2004
- ▶ Gebührenerhöhungen durch Kostensteigerungen ./ . Dumpingangebote
- ▶ Umweltschutzauflagen, Abfall-/Mülltrennung
- ▶ Pflegevereinfachung

DIE  WELT

Die Friedhofsgebühren in  
Deutschland explodieren

23.05.2013

Discount-Bestattungen  
**499,- alles inklusive**

21.04.2009 - Die allgemeinen Sparzwänge machen auch vor den Toten nicht Halt. Immer mehr Menschen setzen auf Discount-Beerdigungen, die Branche boomt.



### Gesetzliches Sterbegeld: Zahlt die Krankenkasse?

30.08.2017 / Sterbegeld

Das **gesetzliche Sterbegeld** wurde am 01.01.2004 abgeschafft. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden beim Tod eines Krankenkassen-Mitgliedes 525 Euro an die Angehörigen ausgezahlt. Bei einem mitversicherten Familienmitglied (Familienversicherung) wurden 265,50 Euro ausgezahlt.

Heute zahlt weder die **Krankenkasse**, noch der Staat. **Private Krankenversicherungen** zahlen kein Sterbegeld, da der Tod kein versichertes Risiko darstellt.

## 5. Vom Sterben alter Friedhöfe (Garten-u. Friedhofskultur) und vom Wachsen neuer Lebens-/Überlebensräume oder Urbane Grün- und Freiräume (Friedhöfe) in der Stadt der Zukunft

1. Es gilt grundsätzlich vorzudenken über Gebühren
2. Es gilt alte Flächen neu zu nutzen (alte, noch Betrieb befindliche Friedhöfe Inwert zu setzen)
3. Es gilt alte Organisations- und Verantwortlichkeitsstrukturen neu zu entwickeln
4. Es gilt neue Raumfunktionen und Nutzungen zu konzipieren und zu tolerieren
5. Es gilt neue Orte zu entdecken, zu entwickeln, neue Werte zu initiieren.

# Orte einer neuen Gesellschaftskultur / struktur

## ■ Historische Entwicklung begrünter Dächer



Hängende Gärten der Semiramis



Grasdächer zum Klimaschutz in Nordnorwegen



Grasdächer zum Brandschutz in Berlin



Sedum-Dächer zum rechtlichen Ausgleich bei Eingriff



## ■ Zukunftsprojektion: Vision und Realität urbaner Dächer

www.beuth-hochschule.de



Wachstumsort für gesunde Ernährung (Gartenbau, LW)



Orte der Erinnerung und neue gesellschaftliche "Event-location"



Orte für Sport, Spiel, Bewegung, Fitness



individuelle Rückzugsoase für Ruhe und Besinnung





**Orte des Lernens und Lehrens**



**Orte der Ernährung**



**Orte für Fitness & Gesundheit**

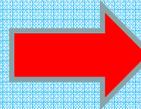


**Orte der Erinnerung**

## 6. Es gibt keine allgemein gültigen Lösungen für alte Friedhöfe, allenfalls orts- und gesellschaftlich angepasste Lösungsversuche

### Vom alten Ort der Toten

- Ort des religiösen Bekenntnisses
- Ort der Trauer und Erinnerung
- Ort der (pflanzlichen) Gartenkultur
- Ort sozialen/familiären Bindung
- Ort alter Stadt-/Baukultur
- Ort der Gebühreneinnahme für Kommune und Kirche



### Zum neuen (Kultur) Ort für die Lebenden

- Ort von **Kultureinahmen** ?
- Ort neuer Bau- und Stadtkultur
- Ort neuer Gesellschaftskultureller Strukturen
- Ort neuer Garten- u. Naturkultur
- Ort der Überlebenskultur „Arche Noah“
- Ort neuer **Kulturevent**-location
- Ort neuer (Theater,-Musik- Bildungs-) **Kultur**
- Ort neuer **Kulturschaffenden** / Betreiber
- Ort neuer **Energiekultur**

**Für die Friedhof- und Bestattungskultur muss gelten:**

***„Zukunft braucht Herkunft“***